© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

segment in der Mitte des Hinterrandes mit gelblichhäutigen Flecken. L. ♀ = 10,5 mm.
47. *D. nigratus* Müll. ♀.

(81) Prothorax und Mittellappen des Mesonotum rot. Die ersten Hinterleibssegmente in der Mitte glatt, nur an den Seiten sehr fein skulptiert; sechstes Bauchsegment ohne gelbliche Flecke. L. ♀ = 9,5 mm. 49. *D. rufotorquatus* A. Costa ♀.

82. Grofse Art; am Mesonotum die Mittellinie des Mittellappens sehr fein, nicht vertieft. Schläfenfurche meist angedeutet. Ausschnitt des Clipeus seicht, nur $^1/_4$—$^1/_3$ der Höhe des Clipeus betragend. Vgl. 41. *D. niger*. L. ♀ = 11,5 mm.
50. *D. gibbosus* Htg. ♀.

— Kleiner; Fühler viel kürzer als das Abdomen; am Mesonotum die Mittellinie des Mittellappens stark vertieft; Körper bräunlich schwarz. L. ♀ = 10,5 mm.
48. *D. brevicornis* Zadd. ♀.

(Fortsetzung folgt.)

Ein neuer Laufkäfer aus dem Riesengebirge. (Col.)

Von **J. Gerhardt**, Liegnitz.

Pterostichus (*Steropus* Dej.) *sudeticus* n. sp.

Niger, nitidus, oblongus. Ore, antennis, palpis pedibusque brunneis vel rufobrunneis; prothorace longitudine latiore; tarsorum posteriorum articulis 1⁰—3⁰ externe striatis, articulo 5⁰ subtus nudo; elytris subtilissime angusteque punctatostriatis. — Long. 10,5 mm.

Mas: *abdominis ultimo seymento ventrali in medio bifoveolato.*

In montibus sudeticis.

Am meisten verwandt dem *Pt. Illigeri*, für den ich die Art auch hielt. Da aber *Illigeri* nach Ganglbauer nur in den Ostalpen und nach Reitter auch in den bayrischen Alpen, nicht aber in Mähren und Schlesien vorkommt, so mufsten meine Riesengebirgsstücke, glücklicherweise ♂♂, die ich selbst gesammelt hatte, einer genaueren Untersuchung unterliegen. Resultat derselben: eine neue, noch unbeschriebene Art, die ich nach ihrem Fundorte als „*sudeticus*“ bezeichne. Dafs sie ein *Steropus* ist, dafür sprechen die abgerundeten Hinterecken des Halsschildes, und dafs sie in die nächste Nähe von *Illigeri* gehört, bekunden die Klauenglieder der Hintertarsen mit ihrer unbehaarten Unterseite, sowie die gleichen Kennzeichen des ♂ am letzten Hinterleibssegmente,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die beiden Grübchen und die vielfach gleiche Bildung anderer Teile.

Die Grundfarbe der Unter- und Oberseite ist ein reines glänzendes Schwarz. Mundpartie, Taster, Fühler, Beine, Ende der Naht und Spitzenrand der Flügeldecken sind mehr oder weniger rotbraun, die Schenkel meist dunkler als die Schienen und das Basalglied der Fühler dunkler als die übrigen Glieder. Die Epipleuren der Flügeldecken sind mit der Oberseite gleichfarbig, also schwarz. Bei *Illigeri* waltet das Braun vor. Das Halsschild ist bei *sudeticus* vor der Mitte breiter als in der Mittellinie lang; bei *Illigeri* so lang als breit.

Sämtliche Streifen der Flügeldecken, besonders die des Dorsums, sind schmäler und weniger tief als bei *Illigeri*, zwar sehr schwach, aber immer noch deutlich punktiert, bei *Illigeri* selten sichtbar punktiert. Die ersten 3 Tarsenglieder der Hinterbeine zeigen an ihrer Aufsenseite einen feinen, bei Glied 3 abgekürzten Streifen. Bei *Illigeri* fehlt die Streifung.

Auffallend verschieden sind die verwandten Arten in ihrer Gröfse. *Illigeri* ist 9—10, *sudeticus* 10,5 mm lang und entsprechend breiter. Es sind demnach von *sudeticus* die ♂♂ gröfser als die gröfsten ♀♀ von *Illigeri*, so grofs wie die gewöhnlichen Stücke von *cordatus*, der deshalb die Art auch sehr ähnlich erscheint.

Die mikroskopische Untersuchung der Grundskulptur der Flügeldecken ergab auch ein nicht ganz negatives Resultat. Sie erweist sich bei *sudeticus* deutlicher, daher haben auch die Decken einen etwas stärkeren Glanz. Die Maschen beider Arten sind quer gelagert. Die kurzen Begrenzungslinien sind bei *sudeticus* ebenso deutlich wie die langen, bei *Illigeri* schwerer erkennbar und ihre Maschen schmäler.

Es ist nicht ausgeschlossen, das die von Schilsky als *Illigeri* bezeichneten mährischen und schlesischen Stücke ebenfalls dem *sudeticus* angehören.

Jedenfalls aber ist die Art selten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 1909

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: Ein neuer Laufkäfer aus dem Riesengebirge. (Col.) 501-502